

02.03.2012

Sitzungsvorlage Nr. 047/12

Sachstandsbericht zur interkommunalen Zusammenarbeit im Kreis Unna

Gremien	Kreisausschuss	Sitzungsdatum	19.03.2012
Gremien	Kreistag	Sitzungsdatum	20.03.2012
Organisationseinheit	Steuerungsdienst	Berichterstattung	Stratmann, Rainer
Beratungsstatus	öffentlich		
Budget-Nr.		Haushaltsjahr	2012
Produktgruppen-Nr.		Finanzielle	
		Auswirkungen	
Produkt-Nr.			

Beschlussvorschlag

Der Sachstandsbericht des Landrates zur interkommunalen Zusammenarbeit wird zur Kenntnis genommen.

Begründung der Vorlage

Die CDU Kreistagsfraktion hat den Landrat gebeten, im Kreisausschuss und Kreistag anhand der in der Bürgermeisterkonferenz am 20.07.2011 verwendeten Gliederung über den aktuellen Sachstand des Ausbaus der interkommunalen Zusammenarbeit im Kreis Unna zu berichten.

Die folgende tabellarische Auflistung enthält zu jedem Thema einen aktuellen Status, der ggf. durch mündlichen Bericht ergänzt werden kann.

1. Zusammenarbeitsfeld Informationstechnologie	
1.1 IT-Arbeitskreis	<p>Ein Arbeitskreis der Leitungen der Datenverarbeitungen des Kreises Unna und aller kreisangehörigen Städte und Gemeinden wurde eingerichtet und tagt regelmäßig in ca. vierteljährlichem Sitzungsrythmus. Zum Sprecher des Arbeitskreises wurde ein Mitarbeiter der Stadt Lünen gewählt.</p> <p>Zusätzlich wurden (Unter)-Arbeitskreise zu verschiedenen Fachthemen (z. B. Sozialwesen, Breitbandverkabelung) eingerichtet.</p>
1.2 Breitbandverkabelung	<p>Der Arbeitskreis Breitbandverkabelung unter Federführung der Städte Berkamen und Kamen hat die Machbarkeit einer Breitbandvernetzung aller Verwaltungen untersucht und einen Vorschlag für eine Vernetzung erarbeitet. Die Umsetzung soll erfolgen, wenn Anwendungen, die eine breitbandige Vernetzung erfordern, gemeinsam betrieben werden sollen.</p>
1.3 Ausfallrechenzentrum	<p>Der Kreis Unna hat bereits ein Ausfallrechenzentrum am Standort der Kreisleitstelle realisiert. Den kreisangehörigen Städten und Gemeinden wurde die eingesetzte Technologie im Arbeitskreis der IT-Leiter detailliert erläutert und angeboten, den Serverstandort des Kreises Unna für ein Ausfallrechenzentrum zu nutzen. Das würde allerdings zunächst eine Breitbandverkabelung voraussetzen.</p> <p>Das Thema wird auch in zukünftigen Sitzungen des Arbeitskreises der IT-Leiter weiter diskutiert werden.</p>
1.4 Einkaufsgemeinschaft Loga	<p>Unter Federführung der Stadt Lünen wurden Verhandlungen mit dem Rechenzentrum Lemgo geführt. Ein Ergebnis in Form eines günstigeren Angebotes wird in Kürze erwartet.</p>
1.5 Wahlsoftware	<p>Die Städte Schwerte, Fröndenberg und die Gemeinde Holzwickede mussten sich bereits im Frühjahr 2011 entscheiden, ob sie an der neuen Softwarelösung ihres Rechenzentrums für mindestens fünf Jahre teilnehmen. Da zu diesem Zeitpunkt noch keine Ergebnisse des IKZ-Projektes vorlagen, haben sich die genannte Kommunen weiter an ihr Rechenzentrum gebunden. Das Projekt wird zur Zeit nicht weiter verfolgt, weil eine einheitliche Wahlsoftware im gesamten Kreis vorerst nicht zu realisieren ist.</p>

1.6 Open ProSoz / Sozialwesen	<p>Ein Facharbeitskreis wurde eingerichtet und hat Fragen der Datenmigration und den Aufwand für eine Zusammenführung der Datenbestände näher untersucht. Das konkrete Vorgehen wurde in der Sozialdezernentenkonferenz abgestimmt.</p> <p>Aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse wird nun noch kurzfristig eine Alternative mit einem anderen Softwareprodukt gemeinsam mit den Kommunen geprüft. Die Entscheidung über den einzuschlagenden Weg wird voraussichtlich in den nächsten Wochen getroffen.</p>
1.7 Office-Schulungen	<p>Die vorgesehene Kooperation findet statt. Im Laufe des Jahres 2012 werden zum Beispiel rd. 400 Mitarbeiter(innen) der Stadt Kamen von zertifizierten Kräften der Kreisverwaltung für die Umstellung auf neue Office-Versionen geschult.</p>
1.8 Web-Server	<p>Bereits seit einigen Jahren werden sämtliche Web-Server inkl. Content-Management-System des Konzerns Kreisstadt Unna beim Kreis Unna gehostet. Wegen der örtlich sehr unterschiedlichen Gegebenheiten hat der Arbeitskreis der IT-Leiter die Einrichtung einer Facharbeitsgruppe IT-Sicherheit und Netze beschlossen. Über die Ergebnisse wird regelmäßig der Bürgermeisterkonferenz berichtet.</p>
2. Zusammenarbeitsfeld „Rechnungsprüfung“	
2.1 Anstalt öffentlichen Rechts	<p>Eine Arbeitsgruppe des Arbeitskreises der Kämmerer hat geprüft, ob die Aufgaben der Rechnungsprüfung gemeinsam organisiert werden sollten und hierzu einen Bericht vorgelegt. Sie ist zu dem Ergebnis gelangt, dass nennenswerte Synergien durch eine institutionelle Kooperation nicht generiert werden können und die Vorteile einer Rechnungsprüfung „im eigenen Haus“ überwiegen. Es wird allerdings angestrebt, nachdem hinreichende Erfahrungen mit der Prüfung der NKF-Jahresabschlüsse und der Gesamtabchlüsse gesammelt wurden, „Kompetenzzentren“ für Spezialfragen der Rechnungsprüfung bei einzelnen Kommunen zu entwickeln und sukzessive die Inanspruchnahme von externen Wirtschaftsprüfern aus Kostengründen zurück zu fahren.</p>
3. Zusammenarbeitsfeld Immobilienverwaltung	
3.1 Angebote der Unnaer Kreis-, Bau- und Siedlungsgesellschaft (UKBS)	<p>Nach entsprechender Erörterung im Aufsichtsrat hat die UKBS bei den Gesellschaftern den Bedarf zur Durchführung von Projekten abgefragt. Die Gesellschafter wünschen keine Dienstleistungen im Bereich der Bewirtschaftung und Verwaltung von Immobilien. Es wurden fast ausschließlich Neubauprojekte angemeldet. Der Aufsichtsrat der UKBS hat sich für die Realisierung von 5 Projekten entschieden. Mit der Durchführung der ersten Neubaumaßnahme wurde im Januar 2012 begonnen.</p>

4. Zusammenarbeitsfeld „Baubetriebshof“	
4.1 Intensivierung der Zusammenarbeit	Im regelmäßig mehrmals jährlich tagenden Arbeitskreis der Baubetriebshofleitungen im Kreis Unna sind Erfahrungs- und Leistungsaustausch sowie gemeinsame Beschaffungen ständige Themen.
5. Zusammenarbeitsfeld „Beschaffungswesen / Einkauf“	
5.1 Kommunale Beschaffungsgesellschaft	Eine Arbeitsgruppe des Arbeitskreises der Kämmerer hat die Einrichtung einer kommunalen Beschaffungsgesellschaft geprüft und diesen Ansatz verworfen. Mit der Gründung einer neuen Institution wären zusätzliche Aufwendungen verbunden, die eventuelle Synergieeffekte durch Bedarfsbündelung voraussichtlich maßgeblich neutralisieren würden. Der Kreis Unna will allerdings zukünftig gemeinsam mit der Kreisstadt Unna das dort bereits eingesetzte Web-basierende Beschaffungsportal nutzen und so Effizienzsteigerungen bei der Beschaffung und Distribution von Büromaterialien erreichen.
5.2 Materialbeschaffungen Feuerwehr	Im Jahr 2011 wurden mit einer gemeinsamen Ausschreibung Funkmeldeempfänger für alle Städte und Gemeinden für die zukünftige digitale Alarmierung beschafft. Im Jahr 2012 ist eine gemeinsame Beschaffung von digitalen Funkgeräten für alle Feuerwehr- und Rettungsdienstfahrzeuge geplant. In den Dienstbesprechungen der Feuerwehren werden anstehende Beschaffungen regelmäßig thematisiert und ggf. Bedarfe für gemeinsame Beschaffungsvorhaben gebündelt.
6. Zusammenarbeitsfeld „Personalbörse“	
6.1 Angebotsplattform	Die personalverwaltenden Stellen im Kreis Unna arbeiten bereits seit geraumer Zeit gut zusammen. So konnten z. B. im enger Kooperation mit den Städten und Gemeinden die Personalanforderungen des Jobcenters und der zusätzliche Personalbedarf für das Projekt Zensus 2011 bedient werden. Zur elektronischen Unterstützung der Zusammenarbeit wurde von der Datenverarbeitung des Kreises Unna das Web-Portal „Kommunale Jobbörse Kreis Unna“ entwickelt und in Betrieb genommen. Dieses elektronische Angebots- und Nachfrageforum wird in Kürze den Personalverantwortlichen im Kreis vorgestellt und kann danach mit Inhalten gefüllt werden.
7. Zusammenarbeitsfeld „Beauftragtenwesen“	
7.1 gemeinsame Beauftragte	Zwischen Kreis Unna und Kreisstadt Unna laufen aktuell Abstimmungen zur Erarbeitung einer Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Bestellung eines gemeinsamen Datenschutzbeauftragten. Die Vereinbarung soll noch vor der Sommerpause in die politischen Gremien eingebracht werden.

Zur Vervollständigung des Bildes über die interkommunale Zusammenarbeit im Kreis Unna sind der Vorlage als Anlagen Übersichten zu den bereits bestehenden interkommunalen Kooperationen im Kreis Unna und zur interkommunalen Zusammenarbeit der kreisangehörigen Städte und Gemeinden ohne Beteiligung des Kreises, auch über die Kreisgrenzen hinaus, beigefügt. Die Anlage 2 umfasst die dem Landrat bekannten Kooperationen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.